

Kann man trotz erlittenen Leids noch an einen lieben Gott glauben? - Gespräch mit einer Betroffenen im Fach kath. Religion

Immer wieder ereilen Menschen Schicksalsschläge, die für ihr Leben (mehr als nur) einschneidend sind. Sie stellen mitunter das ganze Lebens- und Weltbild und nicht bei wenigen auch den eigenen Glauben in Frage. Wie geht man mit einem schweren Schicksalsschlag um?

Eine Frau, der einen solchen einschneidenden Schicksalsschlag widerfahren ist, ist Constanze Falkenberg aus der Nähe von Bruchsal. Sie war gemeinsam mit ihrem Mann und ihren 3 Kindern am 3. November 2012 auf der Autobahn unterwegs, als plötzlich von der Gegenfahrbahn ein Lastwagen durch die Mittelleitplanke rutschte und frontal auf ihr Auto prallte. Ihr Mann und ihre 3 Kinder starben, Constanze Falkenberg überlebte als einzige. Mit ihrem Schicksal ging sie kurze Zeit später an die Öffentlichkeit, gab u.a. Interviews im SWR-Fernsehen, auch in der ARD wurde eine Dokumentation über sie gezeigt.

Noch in der Unfallnacht stellte sie sich die Frage, welche Aufgabe Gott noch mit ihr vorhatte, dass sie als einzige überlebt hatte.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Existiert Gott?“, die der Lehrplan für das Fach kath. Religion in Klassenstufe 10 vorsieht, ist ein Themenbereich die Frage, ob sich das Erfahren von Leid, insbesondere wenn man nicht selbst (Mit-)Schuld daran hat, mit dem Glauben an (einen lieben und gütigen) verbinden lässt. Kann man dann immer noch an Gott glauben oder verliert man den Glauben?

Während dieser Unterrichtsreihe stellte Fachlehrer Markus Bellm seinem Kurs kath. Religion der Jahrgangsstufe 10 anhand eines Interviews im SWR-Fernsehen das Schicksal von Constanze Falkenberg und ihren Umgang damit vor. Markus Bellm hat Constanze Falkenberg etwa 2 Monate nach dem Unfall über die Arbeit in der Kirche kennen gelernt. So war es auch möglich, Constanze Falkenberg im Januar 2025 zu einem Besuch in die Religionsgruppe einzuladen. Auch der Ethikkurs der Jahrgangsstufe 10 mit Frau Schaible nahm am Gespräch teil.

Dabei stellten die Schülerinnen und Schüler viele Fragen an sie, z.B. Gab es vor dem Unfall auf der Fahrt noch Streit im Auto oder war die Stimmung harmonisch? Fiel es schwer, sich wieder auf einen Partner einzulassen? Wie gingen ihre Eltern und ihre Schwester mit dem Schicksalsschlag um?

Aufmerksam und interessiert zeigten sich die Schülerinnen und Schüler bei den Fragen wie auch den Antworten. Constanze Falkenberg ist Beispiel, wie man trotz eines einschneidenden Schicksalsschlages weiterhin an Gott glauben kann und wie man es schaffen kann, nach vorne zu schauen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und das Leben trotz allem weiterzuleben.



Constanze Falkenberg zu Besuch im kath. Religions- und Ethikkurs der Jahrgangsstufe 10